Slow German

**Autos**

Wer momentan in Deutschland Nachrichten liest, sieht oder hört, dem

begegnet ein Thema besonders häufig: Die Finanzkrise. Am stärksten betroffen

ist in Deutschland derzeit die Automobilindustrie. Victor aus Mexiko hat mich

gebeten, darüber zu sprechen.

In Deutschland arbeiten rund 800.000 Menschen in der Automobilindustrie. Sie

stellen Autos her. Es gibt viele bekannte Automarken, die aus Deutschland

stammen. Wer in Deutschland mal die Autos anschaut, der sieht vor allem

Volkswagen, Mercedes Benz (also Daimler), Opel, BMW und Audi. Gut, ein paar

Porsches gibt es natürlich auch noch, und viele andere Automarken, die nicht

aus Deutschland stammen. Am erfolgreichsten sind Daimler und Volkswagen.

In Deutschland gibt es ungefähr 41 Millionen PKW, das steht für

Personenkraftwagen, also normale Autos. Die größeren Lastwagen nennt man

LKW für Lastkraftwagen. Das bedeutet, dass ungefähr jeder zweite Deutsche

ein Auto hat.

Die Automobilindustrie hat eine lange Tradition in Deutschland, und das ist kein

Wunder. Denn das Auto wurde 1885 erfunden – von Carl Benz, einem

Deutschen.

Es gibt viele Begriffe, die Ihr vielleicht noch nicht kennt. Wisst Ihr zum

Beispiel, wie wir ein offenes Auto nennen? Das ist ein Cabrio. Ein Auto, in dem

zwei Menschen Platz haben, nennen wir einen Zweisitzer. Das bekannteste

deutsche Auto in dem nur zwei Menschen sitzen können, ist wohl der Smart,

ein tolles, kleines Auto!

Ein sehr beliebtes Auto der Deutschen ist der VW Golf. Wenn man sich ein Auto

kaufen möchte, kann man entweder ein neues Auto kaufen oder ein

gebrauchtes. Beim Verkauf bekommt man die Papiere – den Fahrzeugschein

und den Fahrzeugbrief. Wer diese beiden Papiere offiziell besitzt, dem gehört

das Auto.

Ein Auto darf aber nicht sofort auf die Straße: Erst muss es zugelassen

werden. Dazu geht man zu einer speziellen Behörde, der Zulassungsstelle.

Dort meldet man das Auto an, und dann bekommt man Kennzeichen, also

Nummernschilder. Das sind zwei längliche Metallschilder, die man vorne und

hinten am Auto montiert. Daran kann es erkannt werden. In Deutschland

beginnt das Kennzeichen immer mit einem, zwei oder drei Buchstaben. Diese

Buchstaben stehen für eine Stadt oder eine Region. Je weniger Buchstaben,

desto größer die Stadt. M steht für München, B für Berlin, S für Stuttgart, K für

Köln.

Auf dem Nummernschild steht nach diesem Buchstaben ein kleiner Strich –

und darüber und darunter sind zwei bunte Aufkleber zu sehen, so genannte

Plaketten. Diese Plaketten bekommt man vom TÜV. Der TÜV ist eine

Institution, die kontrolliert, ob das Auto in Ordnung ist. Ob es sicher ist und

funktioniert. Alle zwei Jahre muss man das Auto zur Kontrolle bringen und

bekommt dann eine neue Plakette.

Ist das Auto dann endlich zugelassen, kann man damit fahren. Es gibt zwei

Arten von Autos: Autos mit Automatikgetriebe und Autos mit manueller

Gangschaltung. Als ich ein Kind war, hatten alle Autos in Deutschland eine

manuelle Gangschaltung. Heute hat sich das geändert: Immer mehr Deutsche

kaufen Automatik-Autos. Ich kann das gut verstehen, es ist bequemer. Mein

kleines Auto hat aber nach wie vor eine manuelle Gangschaltung.

Bevor man sich hinter das Steuer eines Autos setzen darf, muss man einen

Führerschein machen. Dazu geht man in die Fahrschule. Hier bezahlt man Geld

dafür, damit ein Fahrlehrer einem beibringt, Auto zu fahren. Man lernt wie die

Gangschaltung funktioniert, wo der Blinker ist, wie man einparkt und so weiter.

Und natürlich muss man auch die Verkehrsregeln beachten. Daher ist der

Unterricht in der Fahrschule in einen Theorie- und einen Praxisteil gegliedert.

Am Ende muss man eine theoretische und eine praktische Prüfung machen.

Wenn man sie beide besteht, bekommt man den Führerschein, der aussieht

wie eine Kreditkarte aus Plastik.

Übrigens müssen Autos in Deutschland versichert sein! Das ist Pflicht. Falls

man einen Unfall baut, an dem man nicht schuld ist, kann man also sicher

sein, dass man unterstützt wird.

Vor allem wenn man ein altes Auto hat, kann es passieren, dass man eine

Autopanne hat. Das Auto ist kaputt und fährt einfach nicht mehr. Dann rufe ich

den ADAC an, das ist ein Club, bei dem man Mitglied werden kann. Es gibt

natürlich noch andere Clubs wie den ADAC, ich nehme ihn nur als Beispiel.

Jedenfalls kommt der ADAC dann mit einem seiner gelben Autos zu mir und

versucht, mein Auto vor Ort zu reparieren, wenn es nur eine Kleinigkeit ist.

Wenn es schlimmer ist, muss das Auto abgeschleppt werden. Dann zieht es ein

Abschleppwagen bis zur nächsten Werkstatt. Mir ist das letztes Jahr passiert,

es war sehr aufregend!

Ich merke, ich könnte Euch noch viel zum Thema Autos erzählen – es ist ein

sehr wichtiges Thema in Deutschland! Momentan gibt es zum Beispiel eine so

genannte Abwrackprämie – wer sein altes Auto verschrottet, also zu Müll

macht, der bekommt Geld vom Staat, wenn er sich dafür ein neues Auto kauft.

So soll die Automobilindustrie angekurbelt werden, angekurbelt bedeutet in

diesem Fall, sie soll unterstützt werden.